



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Daß Wunderbarliche Leben Der H. Ley-Schwesteren Mariae Von der Menschwerdung/ Stiffterin deß Hochberühmten Carmeliten Ordens in Franckreich

Martin, Claude

Gedruckt in Cöllen, 1686

14. Cap. Von Entzückungen Schwestern Mariä von der Menschwerdung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37296

Das 14. Capittel.

Von Entzuckungen Schwestern
Mariæ von der Mensch-
werdung.

Wol wir nicht sehen die
Entzuckungen vnder die Günstma-
chende Gnaden / weil selbige eben
wol bey den bösen als guten zufinden seynd /
auch die Platonische Weltweisen durch ster-
ste vnd vngestümme nachforschung eiliche
demaen sie erfahren / vnd gehabt / auch der bö-
se Geist viele Menschen vmb zubetriegem da
hin geführet / durch verwunderung vngewöhn-
licher sachen: ist dannoch nit ohn / wan die En-
zuckungen geschehē mit tugend / vnd pflansen
in den Seelen gute wercken vnd seynd vber die
Natur / das dieselhige der böß Feinde hasset /
seynde scheinbarliche Argumenten / vnd auß-
rückliche Merckzeichen / das ein solche Seel /
in der Gnaden Gottes ist / vnd von Gott die
Entzuckungen herkommen / derengleichen ge-
wesen die Entzuckungen der Wollseligen
Schwester Mariæ von der Menschwerdung /
welche iedoch nimer sie gesucht / sondern viel
mehr iederzeit gedacht zuuerhinderen / also /
wann sie vermerckt etwann von deren vber-
meldiger zuwerden vnd eingenommen / enlere
auff die Fuß zu stehen / vnd in dem Zimmer

zu spaziren / oder in den Garten sich zulegen
ben / oder auff ein Fenster sich zulegen damit
sie ihrer Naturen wesen enderen möge:
dann stunde sie auffrecht / bald von dem auff-
stehen / lägte sich auff ihre knien oder auch mit
dem Angesicht zur Erden / setete sich etliche
mahl auff ihr Beth oder Stuel mit Forcht
vnd Sorgen / sie würde etwann von G.D.
durch vngestümme anzeigungen heimgesucht
werden : vnnnd wann ihr nicht mehr möglich
sich zuuerhüten / vnd die natur / wegen dem-
gleichen vngestümmitkeiten etwann schwä-
cher vnnnd vberladen würde / schlosse sie sich in
ein Zimmer / lägte sich auff ein Beth / oder
hielte sich auff ein Stul sitzend / Solang biß
die Vngestümmitkeit vorüber ware / wie sie
dem Ehrwürdigen Vatter Cotton, selbst hat
gesagt vnd bekennet.

Weiters in ihrem Leben haben wir ange-
zeigt daß / so bald sie diese vngestümmitkeiten
vermerckte / habe sie die Pinnnet ergriffen
vnd darauff ein geistlichs Liedlein vnnnd Lob-
gesang des Heiligen gespielt / dadurch die
Emsüeckungen zuuerhinderen / welches spie-
len ob wol anderen gedienet zur mehrer An-
dacht / als dem heiligen Propheten Elisha
welcher durch das harpffen spiel in enguckung
gerathen / vnnnder heiligen Exalten so dar-
durch mehr mit G. D. E. vereinigt worden
hat iedoch solches spielen von vnserer Wohlfe-
ger die Enguckungen enfführet vnd auffge-
halten /

R III

246

/ bis in die Nacht / wann sie wolte
 / lassen / alda sie auch ein Disciplin fer-
 / herte. damit ihren Leib zu Casten / zu dem
 / das also die Enkuckungen würden auff-
 / halten vnd verhindert / es ware aber mehr-
 / haben dis alles nicht gnugsam deren Un-
 / schümmigkeiten Widerstand zuthun das sie
 / nicht in Enkuckungen einfielen / vnd alsdann
 / alles fühlten / Reden vnd Verstand verlieh-
 / ren must / ia schier aller Leibs Wirkungen
 / beraubt würde.

Der Vatter Berule ein Obrister der ge-
 / sellschaft Dratorij, nuhn mehr Cardinal hat
 / mehrere Bollselige einmahl enkuckt gesehen vñ
 / von der Erden drey oder vier schon erhaben /
 / vnd solches gewehret ein gute Zeit / welches
 / er nachmahlen grosse Schmerken am Leib
 / verursacher. Der Vatter Beucousin ein Car-
 / dinal welcher auch ihr Lehrmeister gewesen /
 / wie vermelter / hat ihm nach etlichen Jahren
 / geschet / wie er einmahl mit ihr vom inner-
 / lichen Wesen sprach gehalten / seye sie zwar
 / auff ihren Knien sitzet in einer Capellen als
 / enkuckt worden / zur Erden gefallen / vnd
 / in aller Sinnlichkeit beraubt gewesen da sie
 / einmahl in der Kirchen vnser lieben Frawen
 / de Champs genant / vnd darin enkuckt / wol-
 / te hinauß gehen / vermeinent die Mauren mit
 / Perspectuen genalet weren / eröffnete pfor-
 / ten / hat ihren Kopff daran gestossen: da ihre
 / gewewene Dienerin Schwester Andreas von
 / allen

allen H. sie einmahl aufzoge so wol wegen ihres zerbrochenen schenckels / als der schmerzen durch die Zeichen deren Fünffwunden Christi ahn. Händen vnd Füßen / kommt in dem von sich / welches wehret an die zwo stunden / auff ein andermahl an die drey stunden vnd da sie widerumb zu sich gekommen / sich allein mit einem aufgezogenen streuff befunden.

Auff ein andere Zeit der Vatter Cotton mit ihr redet von Göttlichen Gnaden auch wie Gott der Herr ihr nacheylete / hat gesehen daß der krampff oder fromung aller adern ergriffen / mit so grosser Pein / schmerzen vnd Geschrey daß er gnug zuthun hette / sie zu trösten / welches iedoch were vergangen mit mühen klagen ihrer Vndanckbarkeit gegen GOTT / vnd allda zusehen gewesen ein GOTT ganz verdemütiget / vnd in GOTT verschmolzen. Der Vatter Sance bezeugt die Anziehung der Gnaden Gottes also stark in ihrem innerlichen gewesen / daß die Lieb zu Gott ganz feurig worden / dahero von nöthen gewesen / die Hände stetig auff dem Herzen zuhalten / also dem mächtigen anziehung verstand zuthun / damit sie nicht erwanckten / fentlich vnd bey gemeinem Mann erkantet wurde. Meister Thomas Halott Doctor zu Sorbonne da er einmahl in der Abdey Charmes des Ordens de Fonterault, vnd alda gefunden / erzehlet : da sie vermerckten

R III

246

... sie sollte ensucken / habe ihnen gebetten sie
... halten / habe auch Hand vnd Fuß als dann
... rieben / ia alles was sie ehrlich thun konte
... angewendet damit sie mögte der Ensuckung
... seyn.

Mich belangent habe ich sie offter ensucke
... sehen / einmahl zwar in ihrer Behausung
... man tractierte etliche Closter Jungfra
... uen auß der Abdeyen de Charme zunehmen /
... welche solten den ersten Carmeliterinnen die
... Kleidung anziehen / vnd geben / vnd vber die
... Besuernissen so man hett auß Hispanien
... selbigen Ordens Müttern vnd Jungfrae
... uen abzufordern / stelle zweymahl in ensu
... ckung / zum andern / da man redete von einer
... Jungfrawen / welche iederman vor heilig
... hette / sie aber mit nichren / solches erkennen
... konte / sekerete sich in einen Stul / vn an die drey
... wahlkame sie von sich / aber nit lang / ich sahe
... der / wie sie damahlen alle Sinnligkeit ver
... lohren hatte vnd da sie ieder mahl zu sich gekö
... men hat sie nicht gewist / wo sie gewesen / vnd
... was sie gerhan / erschiene also ganz schamrot /
... vnd hette sich nicht vngerem / einer andern
... tractheit angenohmen / aber es konte nit süg
... lich geschehen weil leichtlich abzunehmen auß
... irem wesen vnd allen beyfällen Accidentien /
... wie sie damahlen ensuckte gewesen / in ihrer
... Conuallen zu S. Geruais, wurde sie gewöhn
... lich vnder dem Ampt der h. Mess vnd Com
... munion ensucket.

Als

Als sie von Amiens, nach Pontoise ver-
reisete am letzten Tag Morgens frühe / da sie
sich auff die Gassen setzet nach empfangener
heiligen Communion / vnd die liebe Sonne
ihre Strahlen zu der Gassen sendete als gleich
darauff vnser Vollseltige ensuckete vnd mit
sonderlichem Eiffer stiengean zuruffen / Da
man könnte erkennen das Liecht / welches die
Himmelsche Sonne dem wol bereiten vnd
darzu bequemen Seelen mittheile ! Da
sehe / ich sehe selbiges Liecht ! die Jungfrau
so damahlen mit jr in der Gassen / zoge sie aber
mit dem Rocken das sie zu sich kommen / vnd
ganz stilgeschwigen kein Wörtlein mehr
durffen reden / diese Schwester erzehlet auch
da sie einmahl in der Vollseltiger Cellen
gangen / vnd sie gefunden hette voller Gedan-
cken / habe sie zu ihr gesprochen / mit vernun-
derung diese Wort : **JESE** dieses nicht ein
Wunderbarliches Ding / liebe Schwester
das vnser Gerechtigkeit anders nicht seyend
als ein Grewel / vnd böse sucht ? sie hette da-
mahlen ein klares Gesicht / wehret aber nicht
sehr lang ; weil solches nicht mahl seyn ein
innerliche Versammlung / als Ensuckung ;
dann ihre innerliche Sinn nicht ganz in
GDSE versunken gewesen / sondern ab-
lein versamblet zu geistlichen vnd innerlichen
Wirkungen.

Wir haben in ihrem Leben gesehen / wie
offter sie der Übungen ihrer Sinn verarbeitete

R III
246

/ derhalben grosse Beschwerung ge-
 / oder in die Statt zu gehen / oder auch zu
 / Kirchen: vñnd wann sie muste die Welt
 / vñnd anschawen / sahe sie ohn sehen /
 / oder ohn hören / vñnd gabe antwort / sonder
 / vñnd druckte sonder Ge-
 / vñnd erkandnus deren Speisen /
 / welche ihr vorgestellet / nach dem Exempel des
 / h. Bernardi welcher schweines geschmolze-
 / des Schmalz vor Wasser gerruncken / vñnd ein-
 / malen hellen Tag auff dem Vffer des Ge-
 / meinen See gegangen vñnd denselben nicht
 / gesehen / gegen dem Abend gefragt / ob er nahe
 / dem Vffer des gemelten Sees were vor-
 / über gegangen? ob wol nuhn also vnser
 / Heilige ohne vñnderscheid in allen ihren
 / Geschäften sich verhalten / vñnd mit solchem
 / Eifer ihrer Seelen / daß sie derwegen off-
 / tene Rechnung halten konte / ist dannoch war-
 / daß man dabey niemahlen an ihr heite mö-
 / gen spüren eine Vñnhöfligkeit oder Vñn-
 / höflichkeit: dann sie iederzeit wol nach Bele-
 / genheit geredet vñnd ihr Geschäften ver-
 / rathet.
 / Wann sie verzücket ware / konte man nichts
 / an ihren eusserlichen Geberden ersehen / daß
 / an der Ehre oder Zierlichkeit nicht gemes / hin-
 / gegen erschiene alles ihr sielich vñnd ehrlam /
 / dann nicht wol anders seyn konte / weil der
 / Allmächtiger Gott in ihr wirkte / also hat
 / auch alles nach der Reimigkeit vñnd Tugend
 / ver-

verordnet / so bald sie zu sich kame / ware leicht-
 lich abzunehmen / daß sie nicht wol wuste / wo
 sie gewesen / was sie gethan hettel / wurde dar-
 umb sehr schamroth / vnd demütig in ihren
 Augen / weil sie auch selbst nicht konnte die
 Ursach dern Ensuuckungen gedencken / wo-
 der ob dieselbige von **S D E E** oder vom
 bösen Feindt verursachet / vnd nicht er-
 wan also betrogen mögte werden / verfügte
 sie sich alsbald / oder zu einem Capuciner
 wie vermeldet in ihrem Leben / oder zu dem
 Ehrwürdigen Vatter Don Beaucoulin al-
 da von ihnen Rath zupflügen / welche nach
 fleißiger Erforschung erkanten ihre Ensuuck-
 ungen von einem guten Geist verursachet /
 sie dabey versicherent / wolte sich hinführo-
 derentwegen keine Beschweruissen machen /
 sondern weitere Gnadt vnd Standhafti-
 gkeit von **S D E E** begehren / damit sie
 nimmer mögte widerumb kehren vnd fallen
 zu den Sündigkeiten des Leibs / welches zwar
 sie verrichtet mit sonderlichem Eiffer / vnd
 mit so viel Zähren / daß sie nachmahlen von
 Gott erlangt / was sie begehrte.

Weiters ist geschehen / daß die Ensuuckun-
 gen / welche ihre Natur als bey einem klaren
 Feuer verzehreten / nicht mehr also sehr dem
 Leib zugesprungen / sonder sich in deren seelen
 auffgehalten / welches zwar nicht ein gerin-
 ges Gut verursachet hat / so wol ihr selbst
 als allen ienigen / mit welchen sie zuschaffen
 geschicket

R III
 246

... habe: dabey zumercken gewesen / wie GOTT
... ein Theil deren Gnaden vnserer liebten
... vnnd Mütterten Gottes gegeben /
... vnnd andern grossen Heiligen Gottes im
... Himmel / welche ob wol iederzeit ensucktet ge-
... sen vnd in Gott versuncken / hat sie iedoch
... vnnd ensuckung nicht eusserlich sehen lassen /
... vnnd in der Seelen verborgen verhalten /
... vnnd von der zeit an / das sie also von GOTT
... vnndlich begabet gewesen / ware ihr Handel
... vnnd wandel / viel anders geschaffen / dann sie
... vnnd allerhand Personen ohne einige beschwer-
... vnnd vmbginge / weil sie iederzeit mit GOTT
... vnnd vereinigt bliebe : so etwann aber sie dauon
... vnnd wenig abgezogen würde / kehret sie alsbald
... vnnd erumb / vnnd erkante ihre Vnuellkom-
... vnnd mtheit.

Ob wol zu dem selten die Ensuckungen wi-
... vnnd erumb von der seelen zum Leib springen wa-
... vnnd schickige nit also häfftig: dann sie dardurch nit
... vnnd ihre Sinnligkeit verlohren / vnnd bald
... vnnd erumb zu sich kame / oder durch anstossung
... vnnd reibung ihrer armen / vnd anderen glied-
... vnnd er / ihres Leibs : wann sie bettete oder den
... vnnd eritten beywohnete / oder auch wolte gehen
... vnnd er Sacrament des Altars / ware sie also
... vnnd er vnndlich mit GOTT vereinigt / das ob
... vnnd er ihr Verstand vber sich erhaben / verbliebe
... vnnd er noch ihre Sinn stetig vnd sie standhaftig
... vnnd er ihrer Meinung.

Der Vater Cotton in dem Sendschreibē
wel



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

welches er nach Todt vnserer Wollseligen
 geschrieben / spricht das er nimmer wol den
 Stand vnnnd Gestalt der Hochheiliger Seelen
 vnseres Herren vnnnd Heylands Jesu Christi
 können begreifen / bis dahin er vermercke
 die vngewöhnliche gnaden seiner geronnenen
 Dienerinnen Mariae von der Menschwerdung:
 dann gleich die Seel vnseres Heylands
 Jesu in stetiger Freudten vnd Seeligkeit
 geschawet das Wort Gottes / ob sie wol vnt
 geben mit Beängstigung des Todts / vnnnd
 aller tröstungen beraubt gewesen bis zum
 Stammen des Creuzes / also ohne verglei
 chung ware die Seel Schwestern Mariae
 von der Menschwerdung / gemeinlich mit
 Gott vereinigt / durch ein vberaus hohe Er
 hebung ihres Obristen Theils der Seelen
 welches wol ein stetig Enkuckung hette mi
 gen verursachen: vnnnd gleich die Seel vnseres
 lieben Herren niemahlen daruon abgehalten
 worden / ob wol sie bekümmert mit eusserlichen
 Sachen / als Predigen / Wunderwerken zu
 thun / hin vnnnd wider zureisen / eigenen Leib
 zu vnderhalten / vnnnd dergleichen mehr Sachen
 zu wircken / also durch Gestalt der gleichen
 Formigkeit / vnnnd mit vergleichung / die Seel
 der Wollseligen Schwester Mariae von der
 Menschwerdung / da sie noch mit ihrem ge
 ben Mann verheyraet ware / bekümmert
 sich mit der Haushaltung wie sie den Armen
 Wittwen vnnnd Weisen dienenen konte /

R III

246

Menschen zu Trost vnd Heill seyn / welche sie darumb ersuchen / vnd iedochs verbliebe
iederzeit mit G D E vereiniget / welche sie stetig im Herzen vnd Gedancken
loret.

Dishero erstrecken sich zwar die Wort des
Ehrwürdigen vatters Cotton zu welchen wir
wol mögen hinzusehen / daß gleich die Seel
vaters Herren vnd Heylands am stämen des
heiligen Creukes nicht beraubt gewesen ih
Freuden vnd Seeligkeit: also geschehen
Schwestern Marie von der Menschwer
ung / welche ob wol am ire Leib bittere schmer
erlittet / dennoch in irer Seelen ein stetige
Freud empfunden / durch welche sie also Got
te willien ergeben gewesen / daß sie anders
nicht von ihm begerte / als zu leiden / wie zu
leben / alda ihr Schenckel zerbrochen / ober
auf bittern schmerzen gelitten / vnd dab enstich
mahlen beklagt / als wann sie kein empfind
igkeit hette: darauff wir ihre gleichförmig
erkennen müssen vnd sonderliche Gna
de mit Gott zu dem ist nit ohn / daß ihr Geist
in die mahl in eine so harte einnöde gezogen
vnd verdrießlich worden / daß sie selber
sagt / daß es die größte schmerzen seyen
welche die Menschliche Natur könnte außste
hen / dann ihr nicht zugelassen weder G D E
noch ein einzige Creatur anzuschawen: wel
ches zwar nimmer verhindert irer Seelen
G D E vereinigung / sondern alsdan als

lein die Wirkungen der Vereinigung waren verborgen durch die Göttliche Vorsichtigkeit / welche also / ahn ihr vermehrung ihrer verdiensten / bey G D E vnd den Menschen suchte.

Das 15. Capittel.

Von grosser Liebe Schwestern Mariae vnder Menschwerdung zu Gott.

Derweil alle Tugenden Schwestern Mariae vnder Menschwerdung gnugsam beweisen ihre Liebe / düncket mich überflüssig zu seyn / allhie etwas weiters einzuführen / wiewol nicht von Eigenschafft selbiger Liebe / welche ist / ihren Vorwurff mit sich selbst zu vermeiden / vnd nicht erwann durch veränderung der Naturen / sondern durch Gleichheit der Meinungen / vnd gleichformigkeit eines verlangens / Lebens / Gemeinschaft vnd Mittheilung heimlicher vnd innerlicher Gedankennachmahlen durch vereinigung der Neigungen vnd Willens / welche also erstlichemahl angezündet vnd feurig werden in dem innerlichen der Seelen / das die Liebe ziehet den Menschen zu Gott vnd ganz über sich.

R III
246